

DANK	7
1 EINLEITUNG	9
2 OKKULTISMUS UM 1900	23
2.1 Der Okkultismus: Geschichte und Selbstverständnis einer umstrittenen Disziplin	23
2.1.2 Zur Definitionsproblematik	23
2.1.2 Die Erforschung des menschlichen Seelenlebens im 19. Jahrhundert: Stationen	27
2.2 Spiritismus und Mediumismus: Theorie und Praxis	35
2.2.1 Zur Entwicklung des modernen Spiritismus	35
2.2.2 Die <i>Psychologische Gesellschaft</i> in München und die <i>Gesellschaft für Experimental-Psychologie</i> in Berlin	41
2.2.3 Die Animismus-Spiritismus-Kontroverse	46
2.2.4 Carl du Prel: Theoretische Grundlagen der spiritistischen Weltanschauung	48
2.2.4.1 Wesentliche Aspekte spiritistischer Theorie	48
2.2.4.2 „Transcendentaler Optimismus“ als Ziel des Spiritismus	53
2.2.5 Spiritistische Theorie und mediumistische Praxis als Impulsgeber für Debatten um den künstlerischen Schaffensprozess	56
2.2.5.1 Spiritismus, monistische Seelenlehre und Ästhetik	56
2.2.5.2 Die Traumtänzerin Magdeleine Guipet in München	63
2.3 Die Parapsychologie: ‚Wissenschaft des Okkulten‘	69
2.3.1 Max Dessoir und die Einführung des Begriffs ‚Parapsychologie‘	69
2.3.2 Kontrollmaßnahmen und Beweismittel des physikalischen Mediumismus	71
2.3.3 Der intellektuelle Mediumismus und das automatische Schreiben	81
3 OKKULTISMUS UND LITERATUR	87
3.1 Die Dichter und das Übersinnliche	87
3.1.1 Personenbeziehungen und Rezeption	88
3.1.2 Zum kunstprogrammatischen Diskurs	95

3.2	Johannes Schlaf: <i>Sommertod</i> (1895/96)	103
3.2.1	Das Fenstermotiv als Grenze zwischen zwei Wirklichkeiten	105
3.2.2	Die Bedeutung des Seelischen für Kunst und Erkenntnis	107
3.2.3	Die Geistererscheinung: Spiritistisches Phänomen oder pathologische Wahnvorstellung?	111
3.3	Thomas Mann: Fragwürdigstes im <i>Kleiderschrank</i> und im <i>Zauberberg</i>	115
3.3.1	Thomas Mann und der Okkultismus	115
3.3.2	<i>Der Kleiderschrank</i> (1898): Eine Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit	120
3.3.3	Totenbeschwörung und Geistererscheinungen im <i>Zauberberg</i> (1924): Der Erzähler als „raunender Beschwörer des Imperfekts“	127
3.4	Alfred Döblin: <i>Lydia und Mäxchen</i> und <i>Die Segelfahrt</i>	141
3.4.1	Spuk und Gespenster in <i>Lydia und Mäxchen</i> (1906): Das unheimliche Eigenleben der Objektwelt und die Entmachtung des Autors	143
3.4.2	Das Wiedergängermotiv in der Erzählung <i>Die Segelfahrt</i> (1911)	154
3.4.3	Die Idee einer medialen Autorschaft und ihre ästhetischen Implikationen: Döblin und das Medium Eleonora Zugun	159
3.5	Rainer Maria Rilke: <i>Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge</i>	167
3.5.1	Die Anziehungskraft des Übersinnlichen	167
3.5.2	<i>Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge</i> (1910): Eine spiritistische Lesart	171
3.5.2.1	Die Bedeutung des ‚Sehen Lernens‘	172
3.5.2.2	Die andere Seite des Daseins: Rilkes Todesverständnis	182
3.5.2.3	„Weltinnenraum“: Die Auflösung von Raum und Zeit	185
3.5.3	Rilke und das automatische Schreiben	187
4	DER AUFBRUCH IN DIE MODERNE	195
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	205
	BIBLIOGRAPHIE	207
	PERSONENREGISTER	223